

deren vnderſchiedlichen Formen mehr können erdacht werden: deren etliche also beſchaffen / daß man ſich höchlich darvber muß verwundern.

Wie man ſiehet an den Feuer Spiegel / dardurch die Stralen der Sonnen also werden angehalten / daß ſie alles anzünden / darvber auff ſie fallen oder gerichtet werde. Dieſe hat wie man es darfür hält / Prometheus erfunden / dannhero die Poeten von ihm fabuliert / daß er das Feuer vom Himmel / oder von der Sonnen geſtohlen habe. Von Bereytung ſolcher Spiegel hat auch Orontius Phinaeus in ſeinem ſpeculo vſtorio ausführlichen Bericht gegeben. Die Wirkung derſelbigen haben auch die Römer in Belägerung der Statt Siracula erfahren / da ihnen Archimedes ihre Schiff auff dem Meer damit angeſtecket vnd verbrennet hat. Hiemit ſtimmet faſt vberlein / daß man von einem lieſet / der mit ſeinem Widersacher im Schranken mit Wehr vnd Schildt ſtreiten ſolte / vnd ſeinen Schildt also poliert / daß er glänzet wie ein Spiegel / damit er ſeinen Feind also geblendet / daß er nicht ſehen / vnd weder ihn beſchädigen / noch ſich ſelbſt wehren vnd beſchützen können / ſondern wie eine bezauberte Schlange ſtill halten müſſen. Welche Historia auch wol dem Ariosto zu dem glänzenden Schildt der Athlantæ möchte Urfach oder Anleytung gegeben haben.

Damit ich aber auch etwas von der Arte Practica der Spiegelmacher rede / ſage ich / daß die gemeine ſtählne Spiegel / ſo vor kurzen Jahren erſtlich auffkommen / auff nachfolgende Weiſe gemacht werden.

Man nimbt Kupffer vnd Zinn / jedes gleich viel / daſſelbige ſchmelzet man mit einander in einem Tiegel / vnd thut zu jedem Pfundt gemeldter Materien / ein Unß arſenici cryſtallini, ein halb Unß Antimonii ar-

genti ein halbe Unß calciniertes tartari, dieſes miſchet man alles durch einander / vnd läßt es zum wenigſten vier Stunden also im Fluß ſtehen. Darnach hat man ein ſteinern Form von zweyen Stücken gemacht / welche wol glatt vnd poliert / darzwiſchen leget man eine eyſerne Schiene oder Drath / in der dicker wie man das Blat deß Spiegels haben will / verkleibet ſie rings herum mit wol / vnd faßt ſie zwifchen eine Schraube / oder zwifchen zwey Hölzer / daß ſie wol zuſammen gezwengt: macht ſie ein wenig warm / vnd geuſt endlich die vorgemeldte Mirtur hinein. Wann das Blat also gegoffen / klebet man auff der einen Seiten mit Gips einen Stein darvber / vnd reibet es auff der andern Seiten ſo lange auff einem andern glatten Stein / biß es ganz hell vnd rein: darnach polieret man es auff einem Filz / mit gecalciniertem Zinn / vnd wird also der Spiegel gemacht. Die Formen ſeynd vnderſchiedlich / vnd mag man ſie nemmen wie man will / wann nur in der Arbeit auff gemeldte Weiſe procedieret wirdt.

Die Cryſtalline Spiegel / die von Muran kommen / werden auff eine andere Weiſe zugerichtet: Dann erſtlich formiert man von Glaß in den Offen eine groſſe oder kleine Kugel / nach dem man die Spiegel haben will / dieſelbige zerschneidet man darnach mit einer Scheeren / vnd machet viereckete Stücke darvber / nach dem man gemeynet / die Spiegel zumachen / dieſelbige legt man hernach auff eine eyſerne Schauffel / vnd ſetzt ſie widerumb in den Offen / biß ſie anfangen auff gemeldter Schauffeln zu fließen: als dann zeucht man ſie widerumb herauß / ſetzt ſie in ein anders darzu ſonderlich zugerichtes Deffelein / vñ wirfft Aſchen darvber / vnd leget die Blätlein also auff einander / vñ Aſche darzwiſchen / biß das Deffelein voll wirdt / macht ein gelindes Feuer darunter / läßt es hernach aller

00000 ij mit